

A B F A L L B I L A N Z 2 0 1 0

- Siedlungsabfälle -

Grundlage der Landesabfallbilanz bilden die Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, die Mengenstromnachweise der dualen Systeme, die Erfolgskontrolle der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS) sowie statistische Daten des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz und des Statistischen Landesamtes.

Tab. 1: Siedlungsabfall-Aufkommen im Jahr 2010

Siedlungsabfälle 2010	Aufkommen		davon										
			verwertet		beseitigt		davon						
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[%]	[t]	[%]	thermisch behandelt	deponiert					
						[t]	[%]	[t]	[%]	[t]	[%]		
Abfälle aus priv. Haushaltungen und Kleingewerbe													
Abfälle zur Beseitigung													
Hausmüll (inkl. Geschäftsmüll)	206.186	202,2	173	0,1	191.578	92,9	191.578	100,0					
Sperrmüll	39.690	38,9	7.244	18,3	30.940	78,0	30.940	100,0					
Summe	245.876	241,1	7.417	3,0	222.518	90,5	222.518	100,0					
Abfälle zur Verwertung													
Bioabfall	49.980	49,0	48.958	98,0	1.022	2,0	802	78,5		220	21,5		
Glas	25.554	25,1	25.554	100,0									
Papier, Pappe, Karton	54.052	53,0	54.052	100,0									
LVP	27.079	26,6	27.079	100,0									
Zwischensumme	156.665	153,6	155.643	99,3	1.022	0,7	802	78,5		220	21,5		
Grünschnitt ³	85.640	84,0	85.640	100,0									
Metalle	729	0,7	729	100,0									
Holz	8.977	8,8	8.977	100,0									
Summe	252.011	247,1	250.989	99,6									
Sondersammlungen													
Problemabfälle	220	0,2											
Batterien ¹	159	0,2											
Summe	379	0,4											
Summe	498.266	488,6											
Abfälle aus Gewerbe, Industrie und Kläranlagen													
Gewerbeabfälle²													
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	23.341		698	3,0	21.930	94,0	21.930	100,0					
Marktabfälle	6				6	100,0	6	100,0					
Straßenkehricht	3.874		3.660	94,5	214	5,5	207	96,7		7	3,3		
Krankenhausabfälle ³	3.284				3.284	100,0	3.284	100,0					
sonstige produktionsspezifische Abfälle	49.209				49.094	99,8	701	1,4		48.393	98,6		
Summe	79.714		4.358	5,5	74.528	93,5	26.128	35,1		48.400	64,9		
Rückstände aus der Abwasserbehandlung													
Sieb- und Rechenrückstände	2.647				2.647	100,0	2.647	100,0					
Sandfangrückstände	1.680		1.680	100,0									
kommunale Klärschlämme (Trockenmasse)	18.849		18.824	99,9	25	0,1	25	100,0					
Summe	23.176		20.504	88,5	2.672	11,5	2.672	100,0					
Baubabfälle⁴													
Bodenaushub	1.154.837		766.032	66,3	388.805	33,7				388.805	100,0		
Bauschutt	616.011		415.596	67,5	200.415	32,5				200.415	100,0		
Straßenaufbruch	294.630		288.410	97,9	6.220	2,1				6.220	100,0		
Baustellenabfälle	41.723		25.840	61,9	15.818	37,9	937	5,9		14.881	94,1		
Summe	2.107.201		1.495.878	71,0	611.258	29,0	937	0,2		610.321	99,8		
Summe	2.210.091												
gesamt:	2.708.357												

¹ Quelle: GRS, Erfolgskontrolle 2010

² über öRE entsorgte Mengen

³ ohne gefährliche ("**") Abfälle

⁴ vorläufige Zahlen

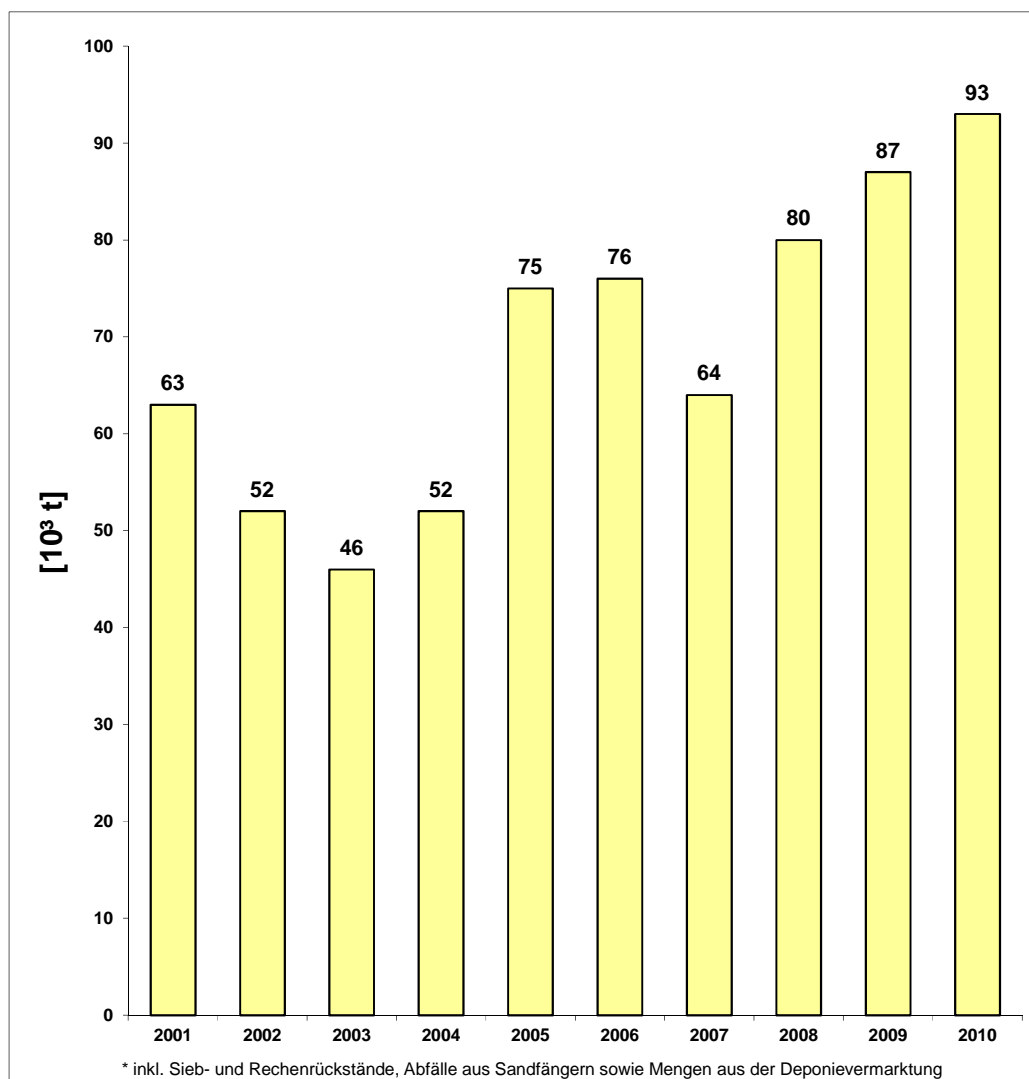
Das **Gesamtaufkommen an Siedlungsabfällen** betrug im Jahr 2010 im Saarland ca. 2,7 Mio. t (vgl. Tab. 1). Ca. 500.000 t oder rund 18,4 % davon stammten aus privaten Haushaltungen. Von den ca. 2,2 Mio. t Abfällen aus Gewerbe, Industrie und Kläranlagen entfielen ca. 95 % auf den Bereich der Bauabfälle.

In Tab. 1 nicht enthalten sind die **Abfallimporte** aus anderen Bundesländern ins Saarland. Diese betragen 2010 ca. 53.500 t.

Ca. 80 % der Bioabfälle (rund 40.500 t) wurden in Anlagen anderer Bundesländer verarbeitet.

Das Aufkommen der an den Anlagen des Entsorgungsverbandes Saar (EVS) angelieferten **Gewerbeabfälle** lag mit ca. 93.000 t erneut über dem Vorjahresniveau (vgl. Abb. 1). In dieser Menge sind ca. 47.500 t Abfälle enthalten, die der EVS im Rahmen seiner wirtschaftlichen Aktivitäten für die Deponien akquiriert hat.

Abb. 1: In den Anlagen des EVS entsorgter Gewerbeabfall*



In den Fällen, in denen Tab. 1 eine Differenz zwischen entsorgter – d.h. verwerteter oder beseitigter - und angefallener Abfallmenge aufweist, handelt es sich um Teilmengen, die im Laufe des Jahres 2010 in ein **Revisions- und Ausfalllager** verbracht wurden und von dort sukzessive in den beiden Müllverbrennungsanlagen entsorgt wurden bzw. werden.

Während das **Hausmüllaufkommen** gegenüber 2009 um ca. 4 % abgenommen hat, ist beim **Sperrmüll** eine Steigerung um ca. 27 % zu beobachten. Diese ist darauf zurück zu führen, dass in weiten Landesteilen zum einen die Ausschleusung von Altholz aus dem Sperrmüll zur Jahresmitte eingestellt wurde und zum anderen die für das Jahr 2011 angekündigte Umstellung der Sperrmüllabfuhr von der Quartalsabfuhr auf die Abfuhr auf Abruf zu einer verstärkten Inanspruchnahme der letzten Regelabfuhr geführt hat.

Das **Restmüllaufkommen** insgesamt (Hausmüll plus Sperrmüll) hat sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Restmüllaufkommen (Hausmüll und Sperrmüll)

Jahr	Hausmüll ¹⁾		Sperrmüll		Restmüll (Hausmüll + Sperrmüll)	
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]
2001	250.867	235,1	44.182	41,4	295.049	276,5
2002	229.777	215,7	38.371	36,0	268.148	251,7
2003	227.713	214,3	37.970	35,7	265.683	250,0
2004	233.089	220,1	35.689	33,7	268.778	253,8
2005	230.470	219,0	37.772 ²⁾	35,9	268.242	254,9
2006	222.180	212,2	35.896 ²⁾	34,3	258.076	246,5
2007	220.847	212,4	29.159	28,0	250.006	240,4
2008	216.722	209,6	30.177	29,2	246.899	238,8
2009	214.281	208,9	31.201	30,4	245.482	239,4
2010	206.186	202,2	39.690	38,9	245.876	241,1

¹⁾ inkl. Geschäftsmüll, ohne Rückstände aus der Wertstoffsortierung

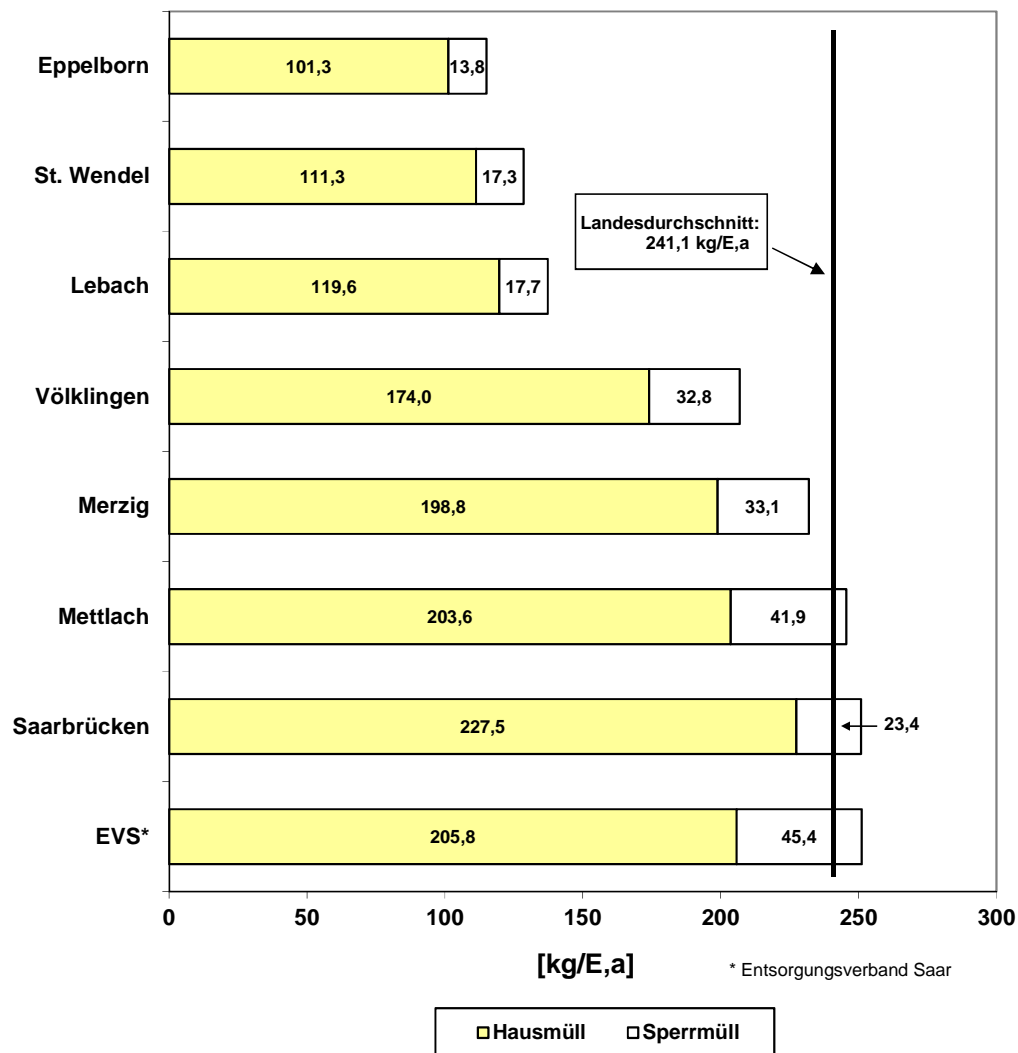
²⁾ inklusive verwerteter Anteile

Die Unterschiede beim Restmüllaufkommen in den einzelnen Gebietskörperschaften (öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern) sind in Abb. 2 dargestellt.

Die Entwicklung des Wertstoffaufkommens (Bioabfall plus trockene Wertstoffe) ist in Tab. 3 enthalten.

Das hier betrachtete **Wertstoffaufkommen** ist im vierten Jahr in Folge zurückgegangen und lag 2010 ca. 1 % unter dem Wert von 2009. Waren in den Vorjahren die Rückgänge insbesondere in dem rückläufigen kommunalen Papieraufkommen, verursacht durch vermehrte Erfassungsaktivitäten privater Entsorger, begründet, so ist im Jahr 2010 das geringere Wertstoffaufkommen auf leichte Rückgänge beim Bioabfallaufkommen zurück zu führen.

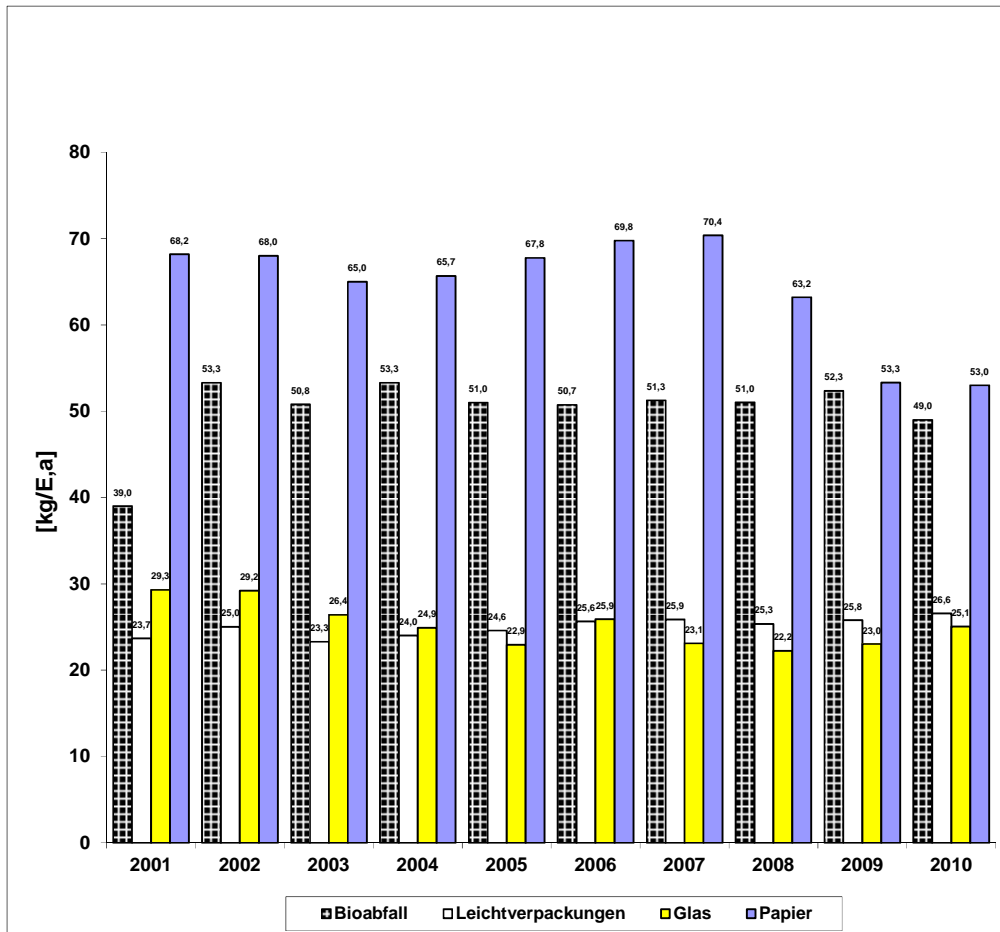
Abb. 2: spezifisches Restmüllaufkommen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger 2010



Tab. 3: Wertstoffaufkommen (Bioabfall und trockene Wertstoffe)

Jahr	Biotonne		Depotcontainer				Gelber Sack		Summe	
	Bioabfall		Papier		Glas		Leichtverpackungen			
	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]	[t]	[kg/E,a]
2001	41.627	39,0	72.793	68,2	31.256	29,3	25.263	23,7	170.939	160,2
2002	56.800	53,3	72.373	68,0	31.105	29,2	26.663	25,0	186.941	175,5
2003	53.964	50,8	69.083	65,0	28.050	26,4	24.745	23,3	175.842	165,5
2004	56.383	53,3	69.584	65,7	26.338	24,9	25.374	24,0	177.679	167,9
2005	53.666	51,0	71.332	67,8	24.116	22,9	25.868	24,6	174.982	166,3
2006	53.111	50,7	73.040	69,8	27.109	25,9	26.844	25,6	180.104	172,0
2007	53.285	51,3	73.158	70,4	24.016	23,1	26.900	25,9	177.359	170,6
2008	52.761	51,0	65.349	63,2	22.991	22,2	26.194	25,3	167.295	161,8
2009	53.680	52,3	54.673	53,3	23.609	23,0	26.451	25,8	158.413	154,5
2010	49.980	49,0	54.052	53,0	25.554	25,1	27.079	26,6	156.665	153,6

Abb. 3: Spezifisches Wertstoffaufkommen (Bioabfall und trockene Wertstoffe)



Das Abfallaufkommen aus privaten Haushaltungen (Brutto-Abfallaufkommen aus Restmüll plus Wertstoffe -ohne Grünschnitt-) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert (vgl. Abb. 4). Das spezifische Brutto-Abfallaufkommen lag auch 2010 mit ca. 395 kg/E,a unter der 400 kg-Marke.

Abb. 4: Spezifisches Brutto-Abfallaufkommen

